



Bulletin

1/2010

Jahresbericht 2009

In Jahresberichten schreibt man üblicherweise über das vergangene Jahr. Ich erlaube mir einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Ein gerüttelt Mass an Arbeit liegt hinter uns. Für den Vorstand hiess es, eine Standortbestimmung zu



Der zukünftige Vorstand der Alz LU, v.l.n.r.: Marco Borsotti, Maria Teresa Beck, Dr. Beat Hiltbrunner, Karin Brügger (Geschäftsstelle), Bernadette Schaller (Präsidentin), Elvira Amrein, Stephan Vollenweider

machen: Wo stehen wir, was wollen wir und wohin soll die Reise gehen? Als Basis für die zukünftige Ausrichtung diente uns der Bericht von Balmer-Etienne AG. Wir begannen Visionen, Strategien und Ziele für unsere Organisation zu entwickeln und darauf unsere zukünftige Planung auszurichten. Nicht zuletzt hiess es, sich über die finanziell bescheidenen Ressourcen und über ein aktives Fundraising Gedanken zu machen.

Zukunft heisst Koordination und Information

Aufgrund einer Umfrage bei unseren Partnern, die mit Menschen mit Demenz arbeiten, sind wir zum Schluss gekommen, unsere Mittel vorläufig in die Information der Öffentlichkeit und die Koordination der Anbieter auszurichten. Um gut und effizient arbeiten zu können, wird der Vorstand auf sieben Personen reduziert. Zudem wurde allen ein Ressort zugeteilt. Längerfristig

soll unser Sekretariat auf eine 50%-Geschäftsstelle ausgebaut werden. Bis wir entsprechende Mittel gefunden haben, heisst es für den Vorstand jedoch weiterhin viel Freiwilligenarbeit zu leisten.

Infokampagne

Im Juni 2010 werden wir eine Informationskampagne zum Thema Demenz lancieren. Ein pinkfarbiges Informationsmobil soll auf verschiedenen Plätzen im Kanton Luzern auf die Problematik von Demenzpatienten und ihrer Angehörigen aufmerksam machen. Das Infomobil ist ausgestattet mit Broschüren und Informationen über aktuelle Zahlen und Situationen der Menschen mit Demenz.

Statistik zur Demenz im Kanton Luzern

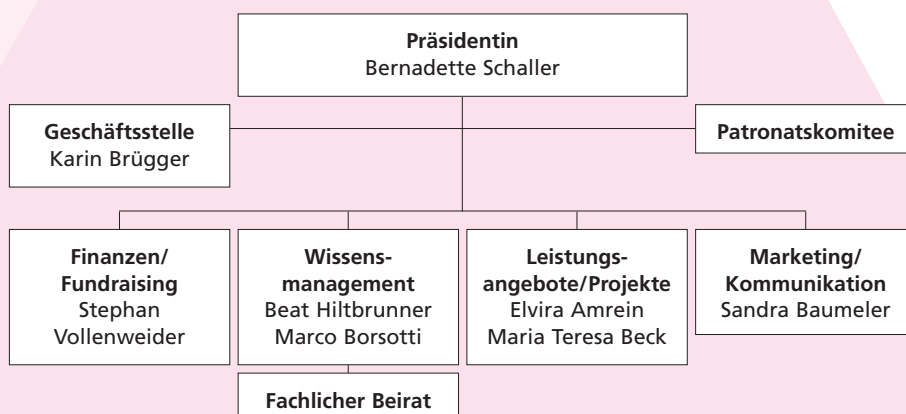
Es könnte jemand aus Ihrer Familie sein...

Im Kanton Luzern sind:

- 4500 Menschen an einer Demenz erkrankt
- 13 500 Menschen in ihrer Familie davon betroffen
- 13 000 Personen in ihrem Beruf davon betroffen
- über 50% der Menschen mit Demenz leben zuhause, zusammen mit Angehörigen oder alleine
- 1100 Menschen erkranken im Kanton Luzern jährlich neu

Sie alle brauchen unsere gemeinsame Unterstützung!
Postkonto 60-6061-0

Vorstand Schweizerische Alzheimervereinigung Sektion Luzern



Vergabe Anerkennungspreis Fokus

Zum Weltalzheimertag im September soll wieder der Anerkennungspreis verliehen werden. Dabei soll das tägliche Leben mit einer Demenz beleuchtet werden. Ausgezeichnet werden Angehörige, Betroffene oder Betreuende.

Zusammenarbeit

Regelmässige Kontakte zu anderen Organisationen sind für unsere Sektion von grosser Wichtigkeit. Dabei soll die Zusammenarbeit mit der schweizerischen Alzheimerver-

einigung in Yverdon und mit der Pro Senectute Luzern speziell gepflegt werden. Auch der Austausch mit anderen Anbietern ist uns wichtig: Mit dem Kanton Luzern, der Luzerner Psychiatrie, der Spitex, den Pflegeheimen und Tagesstätten. Auch mit den niedergelassenen Ärzten soll die Kooperation intensiviert werden. Nicht zuletzt soll das politische Lobbying aktiviert werden. Im Herbst wird eine Koordinationsveranstaltung unter verschiedenen Anbietern und Interessengruppen stattfinden.

Dank

Zum Schluss danke ich dem Vorstand und der Sekretärin Karin Brügger-Steger für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Mein Dank gilt allen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben. Bei den Vereinsmitgliedern und bei den Sponserinnen und Spendern bedanke ich mich für die Treue zum Verein. Wir sind auf Sie angewiesen! Arbeiten wir mit Elan weiter für Demenzkranke und ihre Angehörigen!

*Bernadette Schaller-Kurmann,
Präsidentin ALZ Luzern*

Die Schweizerische Alzheimervereinigung Sektion Luzern geht in die Zukunft

Im Mai 2009 hat der Vorstand der Schweizerischen Alzheimervereinigung Sektion Luzern (ALZ LU) beschlossen, sich einer Standortbestimmung zu unterwerfen und eine Neuausrichtung zu prüfen. Im Vordergrund stand dabei, die bestehenden Angebote besser zu integrieren und zu vernetzen. An der Klausurtagung wurde die Entwicklung eines Koordinations- oder Kompetenzzentrums diskutiert.

Mit dieser Ausgangslage gelangte die ALZ LU an die Beratungsfirma Balmer-Etienne AG mit dem Auftrag, verschiedene Analysen vorzunehmen und einen Businessplan für die Zukunft auszuarbeiten.

Bei der Ausarbeitung des Businessplans standen diverse Unterlagen zur Verfügung. Als zentrales Element zur Bedarfsabklärung wurde eine Umfrage bei verschiedenen Leistungsanbietern im Kanton Luzern lanciert. Diese haben sich erfreulicherweise, trotz der nicht optimalen Zusammenarbeit in den letzten Jahren, sehr offen und empfänglich für eine sinnvolle Zusammenarbeit gezeigt.

Wesentlichste Erkenntnisse sind:

Ausgangslage

Aufgrund der demografischen Bevölkerungsentwicklung muss davon ausgegangen werden, dass sich die Zahl der Demenzerkrankten in den nächsten 20 Jahren um rund 50% erhöht. Die ALZ LU setzt sich dafür ein, dass demenzkranke Menschen so lange als möglich zu Hause leben können.

Bestehendes Angebot

Das bestehende Leistungsangebot im Kanton Luzern darf als knapp genügend bis gut bezeichnet werden. Dies gilt insbesondere für den stationären Bereich. Bei der Betreuung und Entlastung zu Hause ist das Angebot sehr beschränkt. Ein grosser Mangel stellt die fehlende Koordination der verschiedenen Angebote dar.

Umfragergebnisse

Dies wird auch in den Umfrageergebnissen bestätigt. Die einzelnen Leistungsanbieter wünschen sich eine starke ALZ LU als Koordinationszentrum. Damit verbunden ist der Wunsch nach verstärkter und effizienter Öffentlichkeitsarbeit.

Finanzierungskonzept

Die ALZ LU verfügt zurzeit über sehr beschränkte finanzielle Mittel. Dem Fundraising kommt deshalb eine sehr zentrale Bedeutung zu. Mit der neu geplanten Ausrichtung sind zusätzliche Finanzierungsquellen für den operativen Betrieb wie auch für neue Projekte zu erschliessen. Die ALZ LU sollte ihre (beschränkten) Ressourcen auf die Ausführung von strategischen Aufgaben ausrichten. Das bestehende Leistungsangebot ist besser zu integrieren und zu vernetzen. Dabei ist einem ausgewogenen Leistungs- und Kooperationsverhalten eine hohe Bedeutung zuzumessen.

In diesem Sinne wünschen wir der ALZ LU viel Erfolg beim Aufbau des Koordinationszentrums Demenz im Kanton Luzern. Wir sind überzeugt, dass aufgrund der breiten Akzeptanz der ALZ LU und des vorhandenen Goodwills die kompetenten Vorstandsmitglieder die hochgesteckten Ziele und Erwartungen innert kurzer Frist erreichen bzw. erfüllen werden.

*Stephan Vollenweider,
lic.oec. dipl. Wirtschaftsprüfer*

 balmeretienne

Vier Fragen an Regierungsrat Guido Graf



Pflegefinanzierung, Pflegeheimplanung und Altersleitbild: Im Kanton Luzern stehen grosse gesundheitspolitische Weichenstellungen an. Was können die 4500 Demenzerkrankten und ihre Angehörigen hier erwarten?

Die drei Projekte zeigen, dass die Langzeitpflege und die Alterspolitik in der Politik des Kantons einen sehr hohen Stellenwert haben. Ziel des Altersleitbildes und der Pflegeheimplanung ist es, die spezifischen Bedürfnisse älterer und pflegebedürftiger Menschen zu benennen und aufzuzeigen, wo Handlungsbedarf besteht. Das betrifft selbstverständlich auch Demenzerkrankte. Den Leistungserbringern wird empfohlen, ein Konzept für die Betreuung und Pflege von Demenzerkrankten zu erstellen, und den Gemeinden wird empfohlen, die Schaffung von Demenzabteilungen oder Demenzwohngruppen zu prüfen.

Bei der neuen Pflegefinanzierung, welche der Bund vorgibt, geht es vor allem darum, die Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeheimen finanziell zu entlasten. Auch davon profitieren Demenzerkrankte in gleichem Mass wie andere Heimbewohnerinnen und -bewohner.

Das Prinzip «ambulant vor stationär» soll gefördert werden, d.h., die häusliche Pflege hat Vorrang vor der Unterbringung in einem Pflegeheim. Wie wird diese Förderung aussehen? Gibt es z.B. neue, bessere Bedingungen für private Institutionen, die Tagesbetreuung für Demenzerkrankte anbieten?

Man stellt fest, dass die meisten Patienten mit einer leichteren

Demenzerkrankung zu Hause betreut werden. Es bestehen verschiedene Angebote an Tagesbetreuung oder Ferienbetten zur Entlastung der Angehörigen. Fragen rund um die Pflege und Betreuung von betagten Menschen stellen – soweit sie durch das Gemeinwesen zu beantworten sind – primär eine Gemeindeaufgabe dar. Der Kanton fördert die ambulanten Angebote indirekt, indem er die Pflegeheimliste nicht uneingeschränkt ausweitet. Die Gemeinden werden sich auch mit der Thematik der Unterstützung der Angehörigen von Demenzerkrankten und mit Entlastungsangeboten befassen müssen.

Derzeit kann man noch nicht von einer eigentlichen kantonalen «Demenzpolitik» sprechen. Wann wird sich das ändern?

Demenzpolitik ist Teil der Alterspolitik. In der Alterspolitik sind auch Fragen rund um die Demenz aufzunehmen. Unsere Fachleute haben sich sehr intensiv mit diesen Fragen befasst. Wir sind der Meinung, dass Demenzerkrankte so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung sollen bleiben können und dass es dadurch relativ wenig stationäre Institutionen braucht, die ausschliesslich Demenzerkrankte betreuen. Auf dieser Leitlinie basiert unsere Demenzpolitik.

Wir wissen auch, wie wichtig es ist, dass die Krankheit möglichst früh diagnostiziert wird. Dabei hilft die Luzerner Psychiatrie gerne mit. Sie betreibt in Sursee eine Memory-Klinik, welche Demenz-Abklärungen und soziale Beratungen durchführt.

Welche Rolle soll die Alz LU dabei spielen?

Die Alz LU erfüllt sehr wichtige Funktionen und Aufgaben, welche die öffentliche Hand nicht erfüllen könnte. Insbesondere kommt ihr die bedeutende Aufgabe zu, die Interessen der an Demenz Erkrankten und ihrer Angehörigen wahrzunehmen und für eine gute Vernetzung

zwischen allen Beteiligten (Verband Luzerner Gemeinden VLG, Luzerner Altersheimleiterverband CURAVIVA (LAK), Spitex Kantonalverband SKL und Pro Senectute) zu sorgen.

Ein hoher Stellenwert kommt dabei der Information und Begleitung der betreuenden Angehörigen zu. Angehörige von neu an Demenz Erkrankten sind nach wie vor oft überfordert mit der Situation und wagen nicht, Hilfe zu beanspruchen, oder haben keine Kenntnisse über die Krankheit. Ich bin froh und dankbar, dass es die Alzheimervereinigung gibt.

Verleihung Anerkennungspreis Fokus



Der Anerkennungspreis Fokus 2009 der Alz LU ging an Luzia und Herbert Hafner. Die Familie bietet auf ihrem Bauernhof «Obergrüt» in Sigigen Tagesbetreuung und Ferienaufenthalte für Menschen mit Demenz. Luzia und Herbert Hafner und ihre Familie wurden für ihren nachhaltigen und liebevollen Einsatz zugunsten von Demenzerkrankten und ihren Angehörigen geehrt.

Anlässlich der Preisübergabe bedankte sich Präsidentin Bernadette Schaller-Kurmann bei der Familie Hafner herzlich. Politik und Behörden rief sie auf, eine Demenzstrategie zu entwickeln und die nötigen Rahmenbedingungen für Erkrankte und ihre Angehörigen zu schaffen, denn die Demenz sei eine der grössten gesundheitspolitischen Herausforderungen der nächsten Jahre.

Jahresrechnung

per 31. Dezember 2009

Bilanz	31.12.2009	31.12.2008
	CHF	CHF
Postguthaben	19 794.50	12 856.70
Bankguthaben	26 803.34	21 165.50
Debitoren	19 223.91	16 069.11
Büromaterial/EDV	700.00	1 400.00
Total Aktiven	66 521.75	51 491.31
Kreditoren	5 052.30	9 920.85
Fonds	10 000.00	
Vereinskapital	51 469.45	41 570.46
Total Passiven	66 521.75	51 491.31

Erfolgsrechnung	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget
	2009	2008	2009	2010
Einnahmen				
Jahresbeiträge/ Spenden Mitglieder	14 695.50	15 540.00	15 000.00	15 000.00
Spenden Dritter	18 449.10	15 112.00	15 000.00	12 000.00
Sponsorbeiträge	10 000.00		5 000.00	18 800.00
Spenden bei Todes- fällen	13 400.70	6 159.90	6 000.00	8 000.00
Diverse Einnahmen	4 130.29	6 807.64	7 000.00	9 400.00
Total Einnahmen	60 675.59	43 619.54	48 000.00	63 200.00
Ausgaben				
Personalaufwand	10 213.90	30 867.95	37 000.00	11 200.00
Verwaltungsaufwand	12 937.15	9 625.35	10 000.00	14 500.00
Angehörigengruppen	2 500.00	4 958.00	4 000.00	4 500.00
Hotline	4 200.00		4 000.00	4 200.00
Aufwand Zentral- sekretariat	8 792.85	9 874.56	10 000.00	9 000.00
Projektkosten	2 132.70	10 019.60	3 000.00	19 800.00
Bildung Fonds	10 000.00			
Total Ausgaben	50 776.60	65 345.46	68 000.00	63 200.00
Einnahmen (Ausgaben)				
-Überschuss	9 898.99	(21 725.92)	(20 000.00)	0.00

Besuchen Sie
unsere Website
www.alz-luzern.ch

Kontakttelefone

Demenz-Hotline, Gedächtnissprechstunde Luzern: 041 210 82 82
Memory Clinic Sursee: 041 925 06 20